

Erfahrungen



und

Vorschläge

aus den

Diskussionen

Adolf Hennecke

Unsere Arbeit gehört dem Volk)



Man wirft uns vor, daß wir zuviel arbeiten und sagt, wir lassen uns ausbeuten. Ich besinne mich nicht, daß Jemals ein Kapitalist etwas gegen die Steigerung der Arbeitsleistung gehabt hätte, wenn sie ihm nur seinen Profit sicherte.

Unsere Arbeit gehört unserer Klasse, und dieses Bewußtsein erfüllt uns mit Klassenstolz. Es wird sich im Laufe der kommenden Entwicklung herausstellen, ob man mit Witzten Weltgeschichte macht oder mit der Hebung der Arbeitsproduktivität.

Das sowjetische Volk nimmt dank seiner großen Arbeitsleistungen den ersten Platz unter allen Völkern ein. Ich bin der Meinung, daß wir aus den Erfolgen der Sowjetunion lernen sollten.

Im Kampf, um die Verbesserung unseres Lebens wollen wir als Partei der übrigen Bevölkerung vorbildlich vorgehen. Wir wollen unserem Volk den Weg aufzeigen zu einer fortschrittlichen Entwicklung. Wir sehen unsere vornehmste Aufgabe in der Erfüllung und Übererfüllung unseres Wirtschaftsplans und appellieren an alle aufbauwilligen Kräfte unseres gesamten Volkes, insbesondere auch an unsere Intelligenz, uns zu folgen.

Wir freuen uns, daß unsere Jugend sich bei der Erfüllung unseres Planes an die Spitze stellt, aber es darf bei dieser Freude nicht bleiben. Die Jugend muß als kommende Träger der demokratischen Entwicklung auch in der Weiterbildung an der Spitze stehen, und es wird unsere erste Aufgabe sein, hierbei unsere Jugend weitgehend zu unterstützen.

Wenn wir es verstehen, die natürliche Begeisterung unserer Jugend in die richtigen Bahnen zu lenken, dann braucht uns um unsere Zukunft nicht bange zu sein.

Ich bitte alle anwesenden Genossen, bei der Entfaltung der Aktivistenbewegung nicht nachzulassen. Es darf keinen Genossen geben, der die Bedeutung der Aktivistenbewegung nicht anerkennt. Ein Feind der Aktivistenbewegung sollte in den Reihen unserer Partei keinen Platz mehr haben.

Hermann Berendonk

Neue Arbeitsmethoden
der SBD-Betriebsgruppe Maxhütte



In der Maxhütte bestand die Tendenz, alle Schwächen in der Produktion, in der Verwaltung, in der Betriebsgruppe und der Betriebsgewerkschaftsleitung mit den objektiven Schwierigkeiten zu erklären. Der Einsatz der Kommission des Zentralsekretariats brachte eine Wandlung. Die Betriebsgruppe nahm zu diesen Schwächen Stellung, und mit Unterstützung der Kommission des Zentralsekretariats wurden neue Arbeitsmethoden entwickelt. Die folgenden Maßnahmen waren die Voraussetzung für den Erfolg:

1. Ein arbeitsfähiges Sekretariat der Betriebsgruppe wurde geschaffen.
2. Abteilungsbetriebsgruppen und Schichtgruppen wurden organisiert.
3. Das Parteiaktiv wurde zur Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse eingesetzt.
4. Arbeitspläne mit Terminen und mit Untergliederung für die Abteilungsbetriebsgruppen wurden aufgestellt.
5. Die Engpässe in der Produktion wurden festgestellt und Schwerpunkte gebildet.

Dadurch wurde die Voraussetzung für einen Übergang von der Einzelinitiative zur Masseninitiative geschaffen.

Zur schnelleren Überwindung der inneren Schwierigkeiten und zur Sicherung unserer Produktionserfüllung hat der Landesverband Thüringen die Solidaritätsaktion „Hilfe für den Max“ organisiert. In allen Zubring erbe trieben wurden Sonderschichten verfahren, um die Termine vorfristig erfüllen zu können. Glühbirnen und Holz wurden in beträchtlichem Maße angeliefert. Aber dies ist nicht das Entscheidende, sondern entscheidend ist das Gefühl, bei der Bewältigung der Schwierigkeiten nicht allein zu stehen. Die Solidarität der Werktätigen Thüringens steht hinter uns.

Durch die veränderten Arbeitsmethoden der Partei wurde auch die Arbeit der Gewerkschaft aktiviert und neue Arbeitsmetho-

<Es ist nicht genug, zu wissen,

&
man muß auch anwenden,

es ist nicht genug, zu wollen,

man muß auch tun. cs<*